

DA CAPO
Mario

Ein musikalischer Theaterabend mit

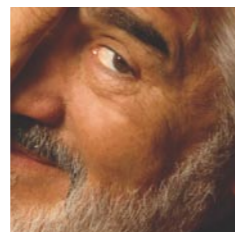
MARIO ADORF

zum 75. Geburtstag und 50-jährigen Bühnenjubiläum.

Anlässlich meines Bühnenjubiläums habe ich schon im Vorfeld öffentlich verkündet, dass ich nicht mit der üblichen Fernsehgala und unzähligen Reden vor einem Millionenpublikum gefeiert werden möchte.

„Nicht sich feiern lassen – sondern selbst feiern.“ Das ist mein Motto für den heutigen Abend. Ein musikalisches Programm auf der Theaterbühne - mit Freunden, für meine Freunde!

Foto: Margot Hammerschmidt



Mario Adorf

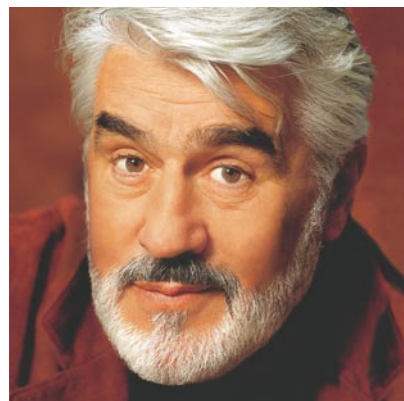


Foto: Margot Hammerschmidt

MARIO ADORF

Schauspieler · Autor · Kosmopolit

Er war noch Student an der renommierten Münchner Otto-Falckenberg-Schule, als ihn der deutsche Film für die Landser-Trilogie „08/15“ entdeckte. Kurz danach folgte bereits seine erste Glanzrolle: „Nachts, wenn der Teufel kam“.

Kein Geringerer als der große US-Regisseur Robert Siodmak drehte diesen zeitkritischen Film 1957 in Deutschland. Die Rolle brachte Adorf den Bundesfilmpreis, die erste von zahlreichen Ehrungen. Auch auf der Bühne stellte er sein vielfältiges Talent unter Beweis. Vom Jimmy

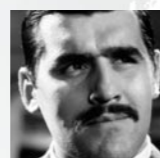


in Richard's Nash „Der Regenmacher“, den Stanley in Tennessee Williams Drama „Endstation Sehnsucht“ bis hin zu „Othello“ von William Shakespeare.

Die Liste der Regisseure, mit denen er bis heute Filme gemacht hat, liest sich wie ein Auszug aus der Hitliste des Weltkinos: Sam Peckinpah, Franco Rossi, Wolfgang Staudte, Edgar Reitz, Billy Wilder, Volker Schlöndorff, Rainer Werner Fassbinder, Claude Chabrol, Sergio Corbucci, einer der Väter des Italo-Western.

Das nämlich macht eines seiner Erfolgs-

rezepte aus: Der vor nunmehr 75 Jahren in Zürich geborene Adorf ist nicht nur ein überaus talentierter Darsteller - man kann ihn getrost auch ein Sprachgenie nennen. Viersprachig ist er so gut, dass er sich überall vor die Kamera stellen kann.



Der Kosmopolit ist ein exzellenter Handwerker, zuverlässig in Fernsehstudios gleichermaßen wie auf der Bühne oder im Film. Sein Vater, ein Chirurg aus Kalabrien, den er nur einmal kurz in seinem Leben gesehen hat, und seine elsässische Mutter, die ihn als uneheliches Kind im Eifelstädtchen Mayen großgezogen hat, haben sich diese steile Weltkarriere wohl kaum träumen lassen – wenn sie ihn gleichwohl mit großem Talent ausgestattet hatten.

Am Niedergang des provinziellen deutschen Kinos war er unbeteiligt. Längst, seit den sechzigern Jahren lebte er in Rom, ohne aber den Kontakt zum jungen deutschen Film zu verlieren: Es waren die außergewöhnlichen Filme und Figuren, denen Adorf sein Engagement widmete. Mit seiner Präsenz, beispielsweise in Volker



Schlöndorffs „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ nach Heinrich Böll oder „Die Blechtrommel“ von Günther Grass, in Fassbinders „Lola“ und vielen anderen Filmen, hat er den gesamten deutschen Film bereichert.

Sorgfältig wählte er seine Rollen fürs Fernsehen aus. Auch hier ist er zum Erfolg verurteilt: von Brechts „Herr Puntilla und sein Knecht Matti“, über „Via Mala“, „Kir Royal“, „Allein gegen die Mafia“, „Der große Bellheim“, „Der Schattenmann“ bis hin zu „Die Affäre Semmeling“. Er hat sich immer nur für das Beste hergegeben: auch das vielleicht eines seiner Erfolgsgeheimnisse. Adorf im Film, im Fernsehen und auf der Bühne. Hier hat er aber nicht nur als Schauspieler Furore gemacht. Als Chansonier und Entertainer überzeugte er 1995 und 2001 Publikum und Kritiker gleichermaßen mit seinen bundesweit ausverkauften Tourneen „Al Dente“ und „Ciao!“.



Eher zufällig entdeckte er seine Liebe zur Schriftstellerei. Seit seinem literarischen Erstlingswerk „Der Mäusetöter – Unrühmliche Geschichten“ von 1992 gilt er als Experte für autobiographische Erzählungen. 2004 wurde bereits sein fünftes Werk „Himmel und Erde – ein Erinnerungsband“ bei Kiepenheuer & Witsch publiziert. Inzwischen haben mehr als 500.000 Leser Spaß an diesen Erlebnissen und Phantasien zwi-

schen Wahrheit und Fiktion gefunden. Nun erschien sein neues Buch „Mit einer Nadel bloß“ – Erinnerungen an seine im Jahr 1998 verstorbene Mutter. Darüber hinaus wurde zeitgleich zur Jubiläumstour ein umfassender Sonderbildband mit dem Titel „Bilder meines Lebens“ veröffentlicht.



In den vergangenen zwei Jahren führten ihn Yasmina Rezas Stück „Der Mann des Zufalls“ sowie das Zweipersonendrama „Enigma“ von Eric-Emanuel Schmitt zurück auf die Theaterbühne. Beide Aufführungen waren im monatelang ausverkauften Berliner Renaissance Theater zu sehen.

Jetzt wurde unter der Regie von Volker Schlöndorff das Bühnendrama „Enigma“ verfilmt, das anlässlich Mario Adorfs Geburtstages am 9. September in der ARD ausgestrahlt wird – genau zu dem Zeitpunkt, an dem er sich mit „DA CAPO, Mario“ auf seiner Sechsstädte-Tournee durch Deutschland befindet.

Es ist das von Veränderung, vom Wechsel von Schauplätzen und Personen geprägte Leben, das ihn jung hält.

Auch mit 75 !



DA CAPO

Mario

Ein musikalischer Theaterabend mit Mario Adorf

Buch: **MARIO ADORF, FRANZ WITTENBRINK, STEPHANIE MOHR**

Personen:

MARIO ADORF Geburtstagskind

SUNNYI MELLES Sunny Yellow, Journalistin

PETER BERLING Ein „Freund“ aus alten Tagen

DANIEL FRIEDRICH Regisseur der Gala

STEPHAN ZINNER Moderator

ANNEKE SCHWABE Regieassistentin

CHRISTIAN FRIEDEL Techniker „Mädchen für alles“

und als Gast:

STELLA MARIA ADORF Mitglied eines Winnetou-Fanclubs

Die Band:

KLAUS WAGENLEITER Musikalischer Leiter, Piano

PETER PICHLER Gitarre, Tuba, Trompete, Akkordeon u.v.m.

DIM SCLICHTER Schlagzeug, Percussion

GERHARD „TSCHINGE“ KRENN Kontrabass

Musikalische Gesamtleitung: **FRANZ WITTENBRINK**

Regie:

FRANZ WITTENBRINK

STEPHANIE MOHR

Produzent:

MICHAEL STARK

EINE MASTER ENTERTAINMENT GMBH PRODUKTION

Bühnenbild: **ALFRED PETER**

Kostüme: **KATHI MAURER**

Kostümassistenz: **ANKE BAIER**

Maske: **JULIA LECHNER, NIKOLA JOHANNSEN**

Regieassistentz: **LILLI HOEPNER, MARIA SCHNEIDER**

Technische Gesamtleitung: **KAREL HAMM**

Lichtdesign: **DIETRICH KÖRNER**

Backline: **ANDY ZABEL**

Ton: **THILO SKUSA**

Monitor: **TIMO HOLLMANN**

Setbau: **HAJO KRAUSE, CHRISTOPHER WIENER**

Lichttechnik: **HERBERT LÖSER**

Videotechnik: **ANDRÉ WEIHRACH**, AFV Medienproduktion GmbH

Szenische Filmadaption, Schnitt: **SASCHA ALEXANDER**

Regie

Franz Wittenbrink

Franz Wittenbrink wurde 1948 in Bentheim/Niedersachsen geboren. Er kam mit neun Jahren ins Musikinternat der Regensburger Domspatzen und erhielt dort eine Ausbildung in Gesang, Klavier, Violoncello, Orgel, Trompete, Tonsatz und Kontrapunkt.

Nach dem Abitur folgte eine typische 68er-Laufbahn: Mitbegründer des KBW, Soziologiestudium, Arbeit als Müll- und Fernfahrer, Maschinenschlosserlehre, Offsetdrucker und Klavierbauerlehre. Nach über dreißig Jahren dann die Rückkehr zur Musik: Nach dem Tingeln in Jazz-Bands erste Tätigkeit am Nationaltheater Mannheim als Komponist, Dirigent und Musikalischer Leiter des Schauspiels, außerdem Dozentur an der Opernklasse der Musikhochschule Mannheim/Heidelberg.

Nach den Theaterstationen Stuttgart und Basel arbeitete Franz Wittenbrink am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Seine dort entstandenen Liederabende wie „Sekretärinnen“, „Männer!“, „Mond-süchtig“ und „Nachtschicht“ wurden regelrechte „Kultstücke“, mit denen er ein

neues Theatergenre begründete. Seine Erfolge setzten sich fort bei den Salzburger Festspielen („Denn alle Lust will Ewigkeit“), am Burgtheater Wien („Pompes funébres“ und „Mozartwerke GmbH & Co. KG“), an den Kammerspielen München („Die Welt wird schöner“, „Metamorphosen“), am Düsseldorfer Schauspielhaus („Mütter“), am Schauspiel Hannover („Miles and More“, „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“), und am Berliner Ensemble („Zigarren“). Seine neuesten Stücke inszenierte Wittenbrink an den Münchner Kammerspielen („Kein schöner Land“) und am Berliner Ensemble („Die Farbe Rot“), ein musikalischer Abend über Brecht und seine Frauen.

Stephanie Mohr

Stephanie Mohr, geboren 1972 in Italien, aufgewachsen in Paris und Wien, war von 1991 bis 1995 Regieassistentin am Burgtheater Wien, unter anderem bei Claus Peymann, Leander Haußmann, Paulus Manker, Manfred Karge und Tamas Ascher. Seither arbeitet sie als freie Regisseurin unter anderem am Nationaltheater Mannheim, am Volkstheater Wien, am Staatstheater Nürnberg, am Stadttheater Klagenfurt und am Wiener Burgtheater.

Sie erhielt in Wien den Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille für David Harrowers „Messer in Hennen“ und den Karl-Skraup-Nachwuchspreis für die österreichische Erstaufführung von Martin Crimps „Angriffe auf Anne“. An den Münchner Kammerspielen führte sie zusammen mit Franz Wittenbrink Regie bei den Liederabenden „Die Welt wird schöner mit jedem Tag“, „Metamorphosen“ und „Kein schöner Land“.

Punktlandung zum Jubiläum.

50 Jahre Erfolge auf Theaterbühnen, in Filmen und im Fernsehen! Das ist ein Grund zum Feiern. Wir gratulieren unserem Werbepartner Mario Adorf und wünschen ihm und seinem Publikum: Viel Vergnügen!



Träume brauchen Sicherheit.



**Aachen
Münchener**

www.amv.de



Sunny Melles

Sunny Melles wurde als Ungarin in Luxemburg geboren. Sie emigrierte mit ihrer Familie und wuchs in der Schweiz auf. Später absolvierte sie ihre Ausbildung an der Schauspielschule Otto-Falckenberg in München. Sie spielte ab 1980 an den Münchner Kammerspielen, wo sie u.a. in der Regie von Dieter Dorn als Gretchen in Goethes „Faust“ und als Cressida in Shakespeares „Troilus und Cressida“, als Emilia in Schillers „Emilia Galotti“ (Regie: Thomas Langhoff) und als Maja in Ibsens „Wenn wir Toten erwachen“ (Regie: Peter Zadek) zu sehen war.

Sie spielte an zahlreichen großen Häusern wie dem Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen und der Volksoper Wien. Sie nahm am Berliner Theaterreffen teil und war mit Produktionen auf Gastspielreisen in Tokio und Moskau.

Aktuelle Stücke umfassen u.a. Shakespeares „Maß für Maß“ unter der Regie von Dieter Dorn, sowie Tschechows „Onkel Wanja“ unter der Regie von Barbara Frey



Daniel Friedrich

Der Sohn einer Musiklehrerin und eines Kammerängers absolvierte nach dem Abitur von 1970 bis 1973 eine Ausbildung an der Neuen Münchner Schauspielschule. Nach ersten Theaterengagements in Bielefeld und Graz folgten die großen Theaterbühnen in Berlin und München sowie Rollen bei Film und Fernsehen. Über erfolgreiche Engagements in Berlin, Ulm und Düsseldorf kam der gebürtige Berliner Daniel Friedrich 1985 für sieben Jahre an das Residenztheater München bei Intendant G. Beelitz.

In den letzten Jahren war er neben zahlreichen Auftritten in Film und Fernsehen, u.a. in der bekannten ARD-Serie „Aus heiterem Himmel“, vor allem auch am Schauspielhaus Zürich und an den Salzburger und Wiener Festwochen tätig.

Weitere Rollen spielte er in erfolgreichen TV-Produktionen wie „Der blaue Vogel“, „Herbstwind“ und beliebten Serien wie „Derrick“, „Siska“, „Der Alte“ und „Sylvia - Eine Klasse für sich“.

am Residenztheater München.

Bei den diesjährigen Salzburger Festspielen stand sie in der Premiere von „Geschichten aus dem Wienerwald“ unter der Regie von Barbara Frey auf der Bühne. Sunny Melles ist verheiratet mit Peter Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Sayn. Sie haben zwei Kinder.

Filmographie (Auswahl)

- 1985 **1938** (Oscarnominierung)
Regie: Wolfgang Glück
- 1986 **Paradies**
Regie: Doris Dörrie
- 1991 **Ich schenk dir die Sterne**
Regie: Jörg Graser
- 1999 **Long Hello And Short Goodbye**
Regie: Rainer Kaufmann
- Balzac** (TV)
Regie: Josée Dayan
- 2002 **Olgas Sommer**
Regie: Nina Grosse
- Oktopus**
Regie: Frederik Steiner
- 2003 **Pumuckl und sein Zirkusabenteuer**
Regie: Peter Weissflog
- 2005 **Wellen** (TV)
Regie: Vivian Naefe
- Der Bulle von Tölz** (TV)
Regie: Wolfgang F. Henschel
- Snow White**
Regie: Samir

Filmographie (Auswahl)

- 1977 **Vorhang auf, wir spielen Mord** SFB
Regie: Fritz Umgelter
- 1991 **Derrick - Fundsache Anja** NMF/ZDF
Regie: Zbynek Brynich
- 1995 **Für alle Fälle Stephanie**
Regie: Vera Loeber
- 1999 **Ein Fall für zwei** Odeon/ZDF
Regie: C. Keiffenheim
- Sylvia - eine Klasse für sich** BTV M./SAT1 Serie
Regie: H. Kranz
- 2000 **Siska - Das letzte Konzert** NMF/ZDF Krimi-Reihe
Regie: H.J. Tögel
- 2001 **Der blaue Vogel** ARD
Regie: D. Klein
- 2002 **Commissario Brunetti** Trebitsch Int./Deg. Fernsehspiel
Regie: S. Rothmund
- 2003 **Ein Millionär für Mama** Bavaria/Degeto Fernsehspiel
Regie: Gloria Behrens
- 2004 **Schlaflos in...** s.a.n.set ZDF Fernsehspiel
Regie: H. Fölnbacher
- 2005 **Siska** NMF/ZDF Fernsehspiel
Regie: H.J. Tögel

Theater (Auswahl)

- 1976-1980 **Freie Volksbühne Berlin**
- 1980-1986 **Schauspielhaus Düsseldorf**
- 1986-1993 **Bayerisches Staatsschauspiel**
- 2000 **Staatsschauspiel Zürich**
- 2003-2004 **Staatsschauspiel Zürich**



Foto: Carlo Lannutti

Peter Berling

Peter Berling wurde am 20.03.1934 als Sohn des Architektenpaares Max und Asta Berling (geb. Stromberg) in der ehemaligen Grenzmark (heutiges Polen) geboren.

Nach dem Krieg verschiedene Gymnasien, Internate, kein Abitur. 1954 schrieb er sich in München in das Oskar v. Miller-Polytechnikum ein, wechselte bald darauf zur Akademie der Bildenden Künste und produzierte die ersten Filme von Alexander Kluge, Werner Schroeter und Rainer Werner Fassbinder.

1969 zog er nach Rom, begann eine ungewöhnliche Karriere als Schauspieler, u.a. bei Jean-Jacques Annaud (Oscar 1977), Marty Scorsese, Liliana Cavani und Marco Bellocchio; co-produzierte mit Fellini, Monicelli und Commencini. Auch für deutsche Regisseure stand Berling zunehmend vor anstatt hinter der Kamera: Herzog, Schlöndorff und immer wieder Fassbinder. Ende der achtziger Jahre veröffentlichte das Multitalent sein



Foto: Christian Krimminger

Anneke Schwabe

Geboren und aufgewachsen in Celle auf dem Land, beendete Anneke Schwabe 1996 die Schule mit der Fachhochschulreife für Kunst und Gestaltung. Nach mehreren Monaten in Capetown, Südafrika ging sie nach Berlin und machte dort eine einjährige Ausbildung zur Mime (Bewegungstheater). Darauf folgte die vierjährige Schauspielausbildung an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München. Nach der Ausbildung ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten. Sie spielte in Projekten wie Zuckersyndrom und „Santo Subito - Der hl. Antonius“ und arbeitet derzeit an den Münchner Kammerspielen in „Kein schöner Land“ unter der Leitung von Franz Wittenbrink und Stefanie Mohr.

Ab November ist sie in dem Stück „Cabaret“ als Sally B. am St. Pauli Theater in Hamburg zu sehen.

Erstlingswerk „Die Kinder des Gral“. Den Beginn einer höchst erfolgreichen Pentalogie, die bis heute in siebzehn Sprachen übersetzt wurde. In Spanien und Frankreich sind Berlings Romane seit langem Bestseller.

Filmographie (Auswahl)

1978 **Die Ehe der Maria Braun**
1982 **Aguirre, der Zorn Gottes**
1985 **Der Name der Rose**

Bücher (Auswahl)

Die Kinder des Gral
Die Krone der Welt
Die Ketzerin
Das Blut der Könige
Der schwarze Kelch

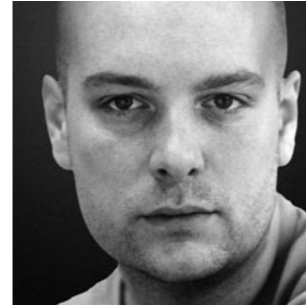
Kino

2005 **Die Entscheidung** Kurzfilm
Regie: Florian Holzapfel
2005 **Das Spiel** Kurzfilm
Regie: Florian Holzapfel

Theater

Münchner Kammerspiele
2004 **Zuckersyndrom**
Regie: Roger Vontobl
2005 **Santo Subito - Der hl. Antonius**
Regie: Patrick Wengenroth
Kein schöner Land
Regie: Franz Wittenbrink, Stephanie Mohr

Otto-Falckenberg-Schule München
2003 **Moritz und Ilse**
Regie: Tobias Bühlmann
2003 **Die lustigen Nibelungen**
Regie: Dominik Flaschka
2004 **Schade, dass sie eine Hure ist**
Regie: Erich Siedler



Stephan Zinner

Stephan Zinner wurde am 26.06.1974 im oberbayerischen Trostberg an der Alz geboren. Er besuchte die Schauspielerschule Ruth v. Zerboni in München und wurde während der Ausbildung mit dem Lore-Bronner-Preis für darstellende Kunst ausgezeichnet.

Danach folgte sein erstes Engagement am Salzburger Landestheater. Dort spielte er in Produktionen wie „Der Kaukasische Kreidekreis“, „Egmont“ oder „Geschichten aus dem Wienerwald“. Frank Baumbauer holte den Hobbybergsteiger im September 2001 an die Münchner Kammerspiele, wo er seitdem als festes Ensemblemitglied tätig ist. Gastspiele führten ihn nach St. Petersburg, Belgrad, Amsterdam, zum Berliner Theatertreffen und zur Ruhr-Triennale. Der begeisterte Rockmusiker spielte in den vergangenen Jahren in einigen Blues- und Rockbands und ist seit Ende 2004 mit „Zinner und die Hurricans“ und seinem eigenen Programm auf den Mu-

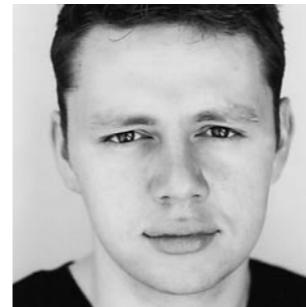


Foto: Christian Krimminger

Christian Friedel

Christian Friedel wurde am 9.3.1979 in Magdeburg geboren. Als Schüler spielte er am Magdeburger Theater die Hauptrolle im Rockmusical „Die Fabrik“. 2000 erhielt er den Jugendvideopreis für seine Darstellung in dem Kurzfilm „Scheißhaushannes“. Er gründete und leitete einen eigenen Theaterjugendclub in Magdeburg. Mit seiner Inszenierung „Salome“ wurde er 2001 nach Mainz zum Bundestreffen der Jugendclubs an Theatern eingeladen. Seit 2001 Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule. Auch hier inszenierte er mit dem M8MIT-Jugendclub der Münchner Kammerspiele und wurde 2004 mit seiner Inszenierung „Chew-Z“ zum Bundestreffen nach Dortmund eingeladen. 2004 Solopreis beim Schauspielschultreffen in Hannover für seine Rolle Siegfried von Niederland in der Operette „Die lustigen Nibelungen“. Seit Beginn der Spielzeit 2004/05 ist er am Bayerischen Staatsschauspiel engagiert. Er spielte in

sikbühnen Süddeutschlands und Österreichs zu sehen. Die Mario-Adorf-Geburtstagsgala ist bereits die vierte Zusammenarbeit mit Franz Wittenbrink.

Theater

Salzburger Landestheater
1998-2001 **Geschichten aus dem Wienerwald**
Tagträumer
Rocky Horror Show
Münchner Kammerspiele
seit 2001 **Die Welt wird schöner mit jedem Tag**
Metamorphosen
Anatomie Titus
Ein Junge der nicht Mehmet heißt
Kein schöner Land

Musik

1997 **„Aus'm Bauch“**
Liedermacherprogramm
1999 **Vom Tod und anderem Unvermeidbaren**
Musikkabarett
1997-2001 **The Inch**
Sänger und Gitarrist der Rockband
seit 2004 **Zinner und die Hurricans**

den Münchner Kammerspielen im Liederabend „Kein schöner Land“ und bekam für sein Doppeldebüt an den beiden großen Münchener Theaterhäusern den „Mercur Förderpreis 2005“. Zuletzt war er als Erich in Barbara Freys Inszenierung von „Geschichten aus dem Wiener Wald“ bei den Salzburger Festspielen zu sehen.

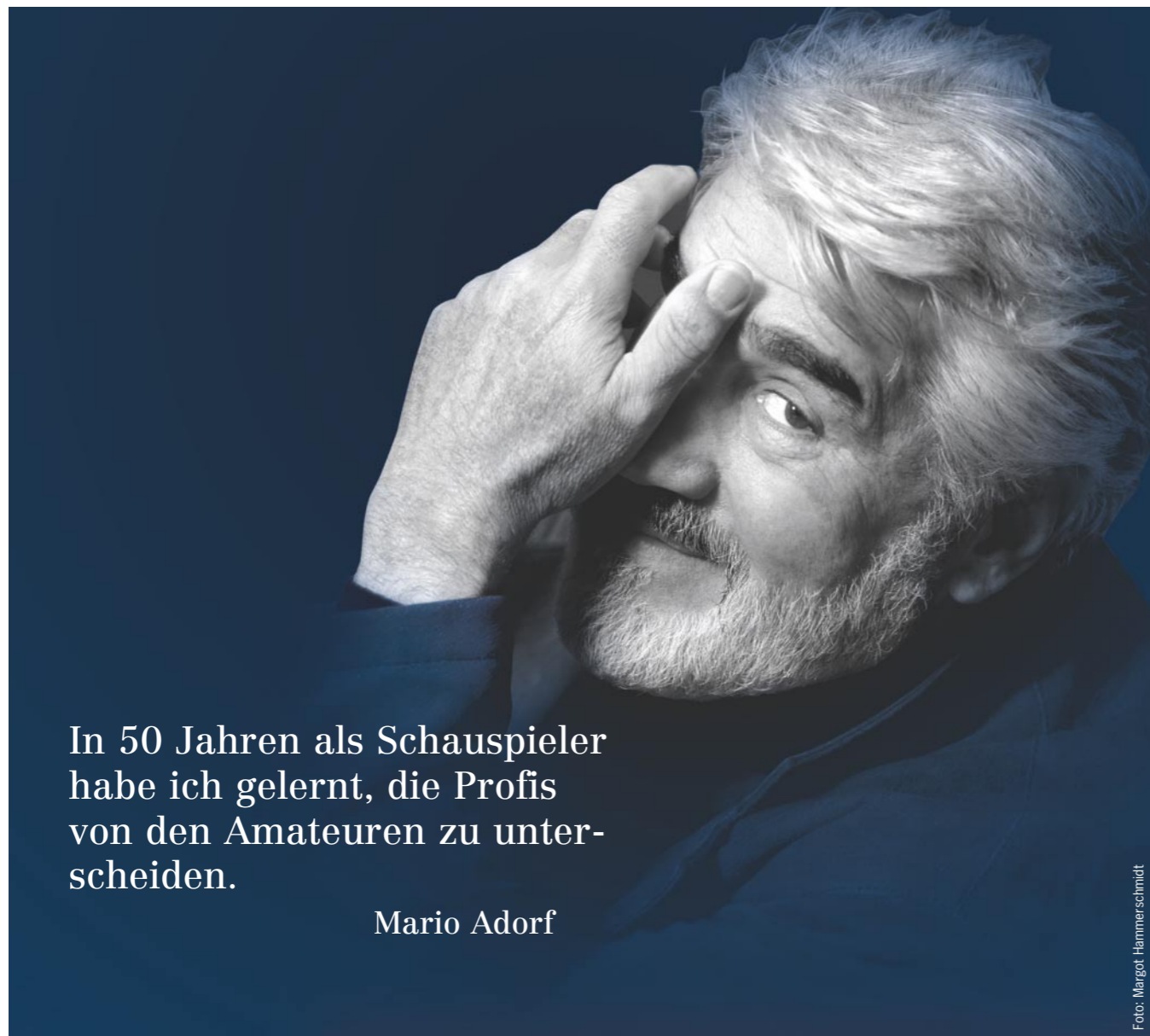
Theater

seit 2004 **Bayerisches Staatsschauspiel**
Intendant: Dieter Dorn
Münchner Kammerspiele
Gastrolle in dem Liederabend
„Kein schöner Land“
von Franz Wittenbrink
Intendant: Frank Baumbauer
2005 **Salzburger Festspiele**
„Geschichten aus dem Wiener Wald“
Regie: Barbara Frey

Auszeichnungen:

2000 **Jugendvideopreis** Rolle im Kurzfilm „Scheißhaushannes“
2004 **Solopreis** beim 15. Schauspielschultreffen in Hannover
2005 **Mercur Förderpreis**

Starker Auftritt



In 50 Jahren als Schauspieler habe ich gelernt, die Profis von den Amateuren zu unterscheiden.

Mario Adorf

Foto: Margot Hammer/schmidt

BHF BANK
PRIVAT SEIT 1854

Was verbindet einen international renommierten Schauspieler wie Mario Adorf mit seinen Geschäftspartnern? Zum Beispiel Eigenschaften wie Ehrlichkeit, großes Können, beständiger Erfolg über die Jahrzehnte hinweg, Bodenständigkeit und Souveränität. Das schafft eine Verbindung auf gleicher Augenhöhe, wie sie nicht bei jeder Bank selbstverständlich ist.



Foto: Sandor Domonkos

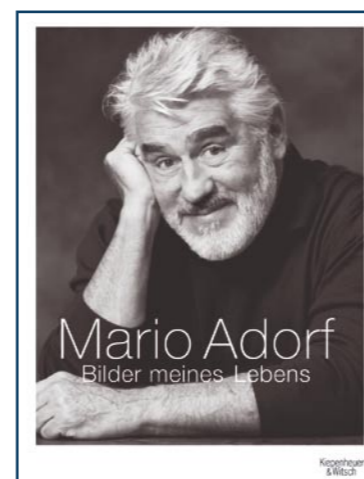
Als Gast
Stella Maria Adorf

Stella Maria Adorf wurde als Tochter von Mario Adorf und Lis Verhoeven in Tessin geboren. Bereits während ihrer Schulzeit besuchte sie Musikkurse und spielte in der Schultheatergruppe. Nach dem Abitur absolvierte sie ihre Schauspielausbildung in Paris und München. Während des anschließenden Studiums der Literatur- und Theaterwissenschaften, spielte sie in diversen TV-Serien (z.B. „Oh Gott, Herr Pfarrer“, „Einsatz für Lohbeck“). Nach dem Studienabschluss 1993 war sie zwei Jahre festes Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, danach fünf Jahre am Theater Oberhausen. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie als freie Schauspielerin und gastierte u.a. 2001 bis 2004 an den Münchner Kammerspielen. Dort arbeitete sie bereits zweimal mit Franz Wittenbrink.

Theater (Auswahl)

- Badisches Staatstheater Karlsruhe
1993 **Nachtsyl** Regie: Lothar Trautmann
1994 **Hase Hase** Regie: Janusz Kica
- Theater Oberhausen
1995 **Liliom** Regie: Klaus Weise
1996 **Kasimir und Karoline**
Regie: Volker Schmalöer
1997 **Nora. Ein Puppenheim**
Regie: Rosee Riggs
1998 **Die Kameliendame** Regie: Stefan Otten
1999 **Endstation Sehnsucht**
Regie: Volker Schmalöer
- Münchner Kammerspiele
2001 **Die Welt wird schöner mit jedem Tag**
Regie: Franz Wittenbrink, Steffi Mohr
2003 **Jetzt ist Anfang und Beginn**
- Luisenburg Festspiele Wunsiedel
2004 **Wie es Euch gefällt**
Regie: Michael Lerchenberg
2004 **Jagdscenen aus Niederbayern**
Regie: Markus Völlenklee

Aktuelle Bücher



Bilder meines Lebens

Der neue Bildband

Zu seinem 75. Geburtstag lässt Deutschlands beliebtester Schauspieler die Rollen seines Lebens Revue passieren – ein Erinnerungsbuch in Bildern, gewürzt mit zahlreichen autobiographischen Texten und Anekdoten aus sechs Jahrzehnten Theater- und Filmgeschichte. Nun hat er sein Archiv der Bilder geöffnet und lässt uns teilhaben an einem Leben, das ein Leben in Rollen ist. Aufnahmen von seiner Kindheit und Jugend in dem kleinen Eifelstädtchen Mayen, von seiner Theaterzeit an den Münchner Kammerspielen, seltene Fotos von Mario Adorf als Bildhauer sowie von seinem Leben im geliebten Rom ergänzen dieses Porträt eines großen Schauspielers. Entstanden ist ein Band, der die vielen Gesichter und Talente des Mario Adorf zeigt und einen Streifzug durch die deutsche Film- und Fernsehgeschichte von den 50er Jahren bis heute bietet.

ISBN 3-462-03620-3
Verlag: Kiepenheuer & Witsch

Mit einer Nadel bloß

Mario Adorfs
später Dank
an seine Mutter

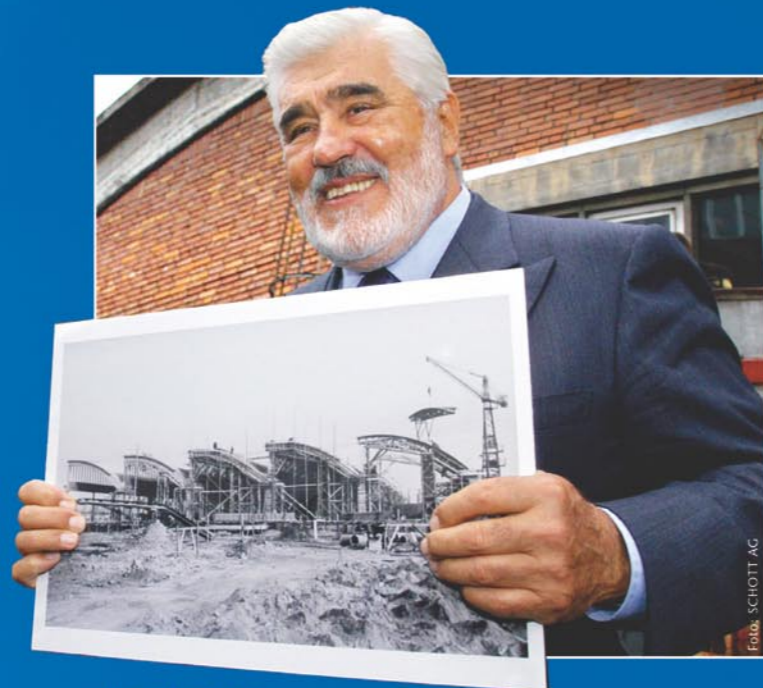


ISBN 3-462-03621-1
Verlag: Kiepenheuer & Witsch

Die Geschichte eines entbehrungsreichen Lebens voller Abenteuer, Not und Katastrophen in der Eifeler Provinz, in der Schweiz und in Süditalien – Mario Adorf erzählt das Leben seiner Mutter. Man weiß viel über Mario Adorf, über seine zahlreichen Filmrollen und Theaterauftritte, über die Preise, die er für seine Arbeit erhielt, und über sein Leben in Rom, Paris oder St. Tropez. Nur wenig dagegen hat Mario Adorf in seinen Büchern oder in Interviews über sein privates Leben verraten, das viele Jahrzehntlang einen geheimen Mittelpunkt hatte: seine Mutter. Dieser ungewöhnlichen Frau hat Mario Adorf nun, sieben Jahre nach ihrem Tod, ein berührendes Denkmal gesetzt und ein ergreifendes Buch geschrieben. Es ist die Geschichte eines entbehrungsreichen und abenteuerlichen Lebens, die Geschichte einer allein stehenden Frau und Mutter, die sich zäh und entschlossen gegen alle Widrigkeiten des Schicksals durchgesetzt hat: geboren in Zürich, als Kind abgeschoben nach Mayen in der Eifel, als junge Frau geflohen nach Süditalien. Als Schwangere zurückgekehrt in die Schweiz, von dort abgeschoben zurück in die deutsche Provinz. Die Leiden der Kriegs- und Nachkriegszeit, die Armut und die harte Arbeit als Schneiderin. Dieses Leben einer Außenseiterin in drei verschiedenen europäischen Ländern erzählt der Schriftsteller Mario Adorf auf dem Hintergrund eines Jahrhunderts, das geprägt war von Katastrophen, sozialem Elend und Intoleranz. Und er erzählt es als die Geschichte seiner Mutter, die allen Widerständen zum Trotz im zweiten Teil ihres Lebens noch die große schauspielerische Karriere ihres Sohnes erlebte. Ein Buch als später Dank eines Sohnes an seine Mutter.

Mario Adorf – ein starker Typ in jeder Rolle

Vielseitigkeit zeichnete Mario Adorf schon während der Studienzeit aus. Als Betonmischer und Eisenbieger beteiligte er sich tatkräftig am Aufbau der ersten Produktionshallen von SCHOTT in Mainz. Es folgte eine einzigartige Bühnen-, Film- und Fernsehkarriere mit zahlreichen Preisen und Ehrungen. Heute ist Mario Adorf Deutschlands beliebtester Schauspieler und ein vielgelesener Buchautor.



Mario Adorf beim Besuch der SCHOTT AG in Mainz

Auch SCHOTT beweist mit Spezialwerkstoffen, Komponenten und Systemen seine Vielseitigkeit. Hauptmärkte sind die Branchen Hausgeräteindustrie, Optik, Elektronik, Pharmazie und Solarenergie. Der internationale Technologiekonzern ist mit Produktions- und Vertriebseinheiten in allen wichtigen Märkten kundennah vertreten.

SCHOTT gratuliert Mario Adorf zu 75 Lebens- und 50 Bühnenjahren.

Allen Besuchern seiner Jubiläumstournee wünschen wir einen unvergesslichen Theaterabend.

www.schott.com

SCHOTT
glass made of ideas



Die Jubiläumstournee von Mario Adorf wird von folgenden Partnern unterstützt:



BHF BANK
PRIVAT SEIT 1854



Die **Master Entertainment GmbH** dankt folgenden Personen für ihre Unterstützung:

Regine Sixt, Manfred Schmidt, Conny Blicke, Peter Reinholz, Helge Malchow, Hans-Thomas Bender, Alfons Schuhbeck, RA Atrott & Böttcher, Wolfgang Bergmann, Alfred Hillen, Innegrit Volkhardt, Petra Linke, Dominik Aurich, Alexander Heil, Manfred Schell, Jörg Weihrauch, Regine Hofmann, Thomas Jäger, Frank Baumbauer, Peter Seydel, Klaus Hofmann

Gästemanagement	Manfred Schmidt MS Medien Management GmbH
Tourneebetreuer	Udo Wolf
Tourneekoordination	Irmis Heinz-Bacher, Isabel Neyses
Heftgestaltung	Alexander Heil , www.heil.tv
Druck	MSP Druck und Medien GmbH
Fotos Mario Adorf	Margot Hammerschmidt
Tournee Gesamtleitung	Michael Stark Strahlenberger Str. 125a 63067 Offenbach Tel. +49 (0) 69 - 82 36 83 20 Fax +49 (0) 69 - 82 36 14 09



